

Auersbacher Gemeindeblatt

www.auersbach.at



Ausgabe 27.
September 2000

Mein Name ist Hase und ich weiß von nichts!

Bericht S. 3

Damit der Horror ein Ende hat!

Am 15. Oktober 2000 sind Landtagswahlen in der Steiermark. Es wird sich entscheiden, ob in der Steiermark der Blau/Schwarze Horrorkurs weitergefahren wird oder nicht. Es vergeht kein Tag an dem nicht neue Belastungen durch die Regierung bekannt werden. Belastungen die vor allem den „kleinen Mann“ treffen. Die SPÖ mit LHStv. Schachner hat sich klar gegen diesen Kurs ausgesprochen. Ihr Stimme am 15. Oktober 2000 ist entscheidend. Denn wenn Blau/Schwarz auch in der Steiermark kommt dann ist es zu spät ...



Waldtraud Klasnic
Lieblingsregierung!

Die Alternative am 15. Oktober: SPÖ!

Gemeindepolitik aus der Sicht der zweiten politischen Kraft in Auersbach

Liebe Auersbacherinnen und Auersbacher.



von SP-Gemeinderat Langbauer

Der steirische Landtag wird am 15. Oktober 2000 neu gewählt. Die SPÖ hat im Land die wichtigsten Ressorts (Straßenbau, Verkehr, Fi-

nanzen (verwaltet von Landesrat Hans-Joachim Ressel), Soziales (verwaltet von Landesrätin Anna Rieder) und Gesundheit (verwaltet von Landesrat Günter Dörflinger) die den Auersbachern zu Gute kommen (Straßenausbau, Kindergärten).

Nach dem vorgelegten Sparprogramm von ÖVP und FPÖ kommen gerade auf kleine Gemeinden große finanzielle Probleme zu. Unter anderem ist auch ein Wegfall der Bedarfszuweisungen vorgesehen. Das heißt, einerseits zwar mehr Geld vom Bund (die Bundesertragsanteile pro Einwohner werden erhöht), andererseits aber einen Wegfall der Bedarfszuweisungen vom Land. Das würde bedeuten das kleine Gemeinden für ein Projekt jahrelang sparen müssten. Außer-

dem wird die Finanzierung der Projekte über Darlehen fast unmöglich, weil man angesichts der Maastrichtkriterien nur ein eingeschränktes Defizit im Gemeindehaushalt aufweisen darf und auch die Darlehensaufnahme durch die Auflagen der EU eingeschränkt ist. Die politische Handlungsfähigkeit in der Gemeinde wäre massiv eingeschränkt.

Die SPÖ ist gegen dieses Sparprogramm. Damit auch in Zukunft in der Gemeinde gut gearbeitet werden kann, bitte ich Sie um Ihre Stimme für die kommende Landtagswahl am 15. Oktober 2000.

Ihr Gemeinderat

Alois Langbauer

Neues aus dem Gemeinderat

Liebe Auersbacherinnen
und Auersbacher!



von SP-Gemeinderat Dr. Koller

Da seid der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung keine Gemeinderatssitzung stattgefunden hat, kann ich Ihnen leider nichts Neues aus dem Gemeinderat erzählen. Dennoch waren wir in der Zwischenzeit nicht untätig, sondern haben in Ihrem Interesse gearbeitet.

Bezüglich der Rastbank auf der Marburger Leit'n habe ich im Namen der SPÖ-Auersbach einen Brief an den Bürgermeister von Riegersburg (Herrn Adlgasser) gesendet. Als Rückantwort erhielt ich von Herrn Adlgasser ein Schreiben, dass die Gemeinde Riegersburg nichts gegen eine Aufstellung einer Rastbank (auch wenn diese auf dem Gemeindegebiet von Riegersburg stehen sollte) durch die Gemeinde Auersbach einzuwenden hat. Überrascht war ich aber, dass Herr Bürgermeister Adlgasser von diesem Vorhaben nichts wusste. Überrascht auch deswegen, weil in der Gemeinderatssitzung vom 24. Mai 2000 Herr Bürgermeister Ober versprochen hatte, sich um dieses Problem zu kümmern. Ich will ja nicht das Schlechteste annehmen, dass Herr Ober nicht zu seinem Wort steht und Beschlüsse des Gemeinderats nicht in die Tat umsetzt, sondern hoffe, dass Herr Bürgermeister Ober im

Zuge seiner Landtagswahlvorbereitungen auf die Benachrichtigung einfach vergessen hat.

Überrascht war ich auch von einer Aussage unserer Vizebürgermeisterin, die sie im Zusammenhang mit einer Verkehrsaktion mit Schülern in Wetzelsdorf zu den Bewohnern von Auersbach, auf die Frage eines Anwesenden bezüglich der Errichtung eines Zebrastreifens ins Wetzelsdorf, getätigt hat: „Davon weiß ich nichts ...“. Noch überraschter war ich, als ich dann in der Bezirkshauptmannschaft nachgefragt habe, ob überhaupt ein Zebrastreifen von unserem Herrn Bürgermeister Ober beantragt worden ist und mir mitgeteilt wurde: „Es liegt kein Ansuchen der Gemeinde Auersbach vor.“ Obwohl Herr Ober im Vorjahr versprochen hat, sich dafür einzusetzen. Aber wahrscheinlich hat unser Herr Bürgermeister einfach im Zuge der Gemeinderatswahl darauf vergessen - obwohl die Sicherheit unserer Kinder doch ein vorrangiges Anliegen sein sollte. Ich hoffe nur, dass die Vergesslichkeit und Unwissenheit in der ÖVP nicht weitere Untriebe macht.

Abschließend möchte ich Ihnen etwas Interessantes von meiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss mitteilen. Bei der letzten Sitzung des Prüfungsausschusses war der Punkt „Überprüfung der öffentlichen Internetbenutzung“ auf der Tagesordnung. Dabei konnte ich feststellen, dass im Zeitraum Februar bis August 2000 lediglich öS 638, — eingenommen wurden. Meine Vermutung lag also richtig, dass der Internetausschluss in der Gemeinde fast nicht benützt wird. Unsere Forderung bezüglich der Aufhebung der Internetgebühren darum auch völlig richtig.

Ihr Gemeinderat

Bernhard Koller

Auf den Punkt gebracht.

Oder: „Wie sich die Zeit doch ändert. – Oder doch nicht?“

Vor ein paar Jahren, als ich mich entschloss politisch in Auersbach tätig zu werden, bekam ich von ein paar „fanatischen“ Andersdenkenden Drohbriefe und Schmähschreiben.

Die Zeiten haben sich geändert. Seit einiger Zeit bekomme ich nun Briefe von Bewohnerinnen und Bewohnern, in denen sie mir ihre Anliegen und Ängste mitteilen. Nicht immer sind diese auch mit Namen unterzeichnet.

Ich kann Ihnen versichern, dass ich mich in jedem Fall um Ihre Anliegen kümmern werde. Obwohl ich mich leichter tun würde, wenn die Betroffenen mich direkt ansprechen würden.

Wir von der SPÖ-Auersbach haben unsere Aufgabe stets darin gesehen Oppositionspolitik zu betreiben. Dennoch glauben wir, dass ein gewisser Wandel in Auersbach notwendig war und ist. All jenen, die meinen, dass der Wandel nun zu schnell vonstatten geht, sei folgendes gesagt: „Seit 1945 war die ÖVP in Auersbach stets mit einer satten Mehrheit ausgestattet und die spärliche Opposition konnte nicht viel bewirken. – Wie hätte Andreas Hofer gesagt: „Mander, 's ischt Zeit!“

Die Zukunft hat einen Namen:



Haben Sie schon gewusst, dass ...



„Marburgerleit'n ohne Sitzbank“

... auf der Marburgerleit'n noch immer keine Rastbank errichtet wurde, obwohl der Bürgermeister von Riegersburg zuversichert hat, dass er gegen eine Aufstellung einer Rastbank nichts einzuwenden hat. Die ÖVP-Auersbach weigert sich hartnäckig gegen die Aufstellung einer Rastbank im Bereich der Kreuzung der Marburgerleit'n, obwohl die Rastbank von den Anrainern gewünscht wird und auch ungebrauchte Rastbänke in Wetzelsdorf verwahrlost umherstehen.



„Ungebrauchte Rastbänke in Wetzelsdorf“

... in Rohrbach, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, ein neuer Verkehrsspiegel auf Antrag der SPÖ-Auersbach angebracht wurde. Für die rasche Reaktion und die ordnungsgemäße Aufstellung bedankt sich die SPÖ-Auersbach bei den zuständigen Verantwortlichen.



„Verkehrsspiegel Rohrbach“



„Lorenzweg II — Richtung Fam. Kober“



„Lorenzweg II — Richtung Fam. Maier“

... die Zufahrtsstraße zwischen Familie Maier, Lorenzer, Kober und Maurer auf Antrag der SPÖ-Auersbach neu errichtet bzw. ausgebaut wurde. Damit wurde den Anrainern ein jahrelanger Wunsch erfüllt.



YOUgend



Landesausstellung: "comm.gr2000az"

<http://www.comm.gr2000az.at>

Hallo hier bin ich wieder!

Vor kurzem war ich mit meiner Freundin, ja ich bin frisch verliebt, auf der Landesausstellung comm.gr2000az in Graz. Für jemanden der sich für Technik und Computer interessiert, ist die Ausstellung auf jeden Fall ein muss. Denn es werden die neuesten technischen Errungenschaften gezeigt, wie z.B. das Steuern einer Spielzeugeisenbahn allein mit Gedanken. Das Beste aber ist, man kann alles selbst ausprobieren und ich war natürlich live dabei. Die Ausstellung erstreckt sich über 3 Standorte:

1. Das Schloss Eggenberg:

Wo die Endstehung des Computerchips gezeigt wird und ein Teil der Produktion der Firma AMS, die in der Nähe von Graz Chips erzeugt. Das ist aber noch lange nicht alles, von Roboter die Ballspielen bis zu einem echten Auto das man virtuell fahren kann oder von dem „Headscan“ wo der Kopf mittels 3D Scanner vermessen wird (<http://headscan.at>) war ich besonders fasziniert.

2. Der „Dom im Berg“ unterm Schlossberg

Da wird alles über Kommunikation gezeigt, nicht nur normale Kommunikation mittels Sprache über Telefon oder E-Mail, nein direkter Datenaustausch zwischen Mensch und Maschine, wie der Fingerabdruck als persönlicher Schlüssel oder mittels Gedanken Steuern.

3. Das Stadtmuseum in der Sackstraße

Wo Technik und Medizin sich verbinden. Das Auge als unbewusstes Gedächtnis, das durch Blitzreize hervorgerufen wird oder der Irisscan der einem dann Tore öffnet sind zwei Dinge die dort gezeigt werden.

Mir hat die Ausstellung sehr gut gefallen, obwohl ich mir unter dem Titel „du bist nie allein“ nichts vorstellen konnte. Ich empfehle jedem der die Zeit hat, sich die Landesausstellung anzusehen und die einzelnen Ausstellungsstücke auch auszuprobieren! Bis zum nächsten Mal euer

B. STEINschleuder

13.000 Stimmen für wen?

Am 15. Oktober 2000 finden in der Steiermark Landtagswahlen statt. Bürgermeister Ing. Josef Ober zieht mit einem Vorzugsstimmenwahlkampf in die Schlacht. Fast aus allen regionalen Zeitungen ist ersichtlich, dass Ober mit enormen Aufwand in den Landtag will.

Der Grund dieses Vorhaben ist auf den ersten Blick nicht klar ersichtlich. Stellt sich die Frage warum will Bgm. Ober in den Landtag? Eine Frage die uns sehr viele Gemeinde-

bewohner in den letzten Tagen gestellt haben. Viele meinen, dass es sicherlich mit Geld zusammenhängt. Das kann aber nicht eindeutig mit ja beantwortet werden, denn Geldsorgen dürfte Ing. Ober sicher keine haben (Beamtengehalt, Abwasserverbandsobmannbezug, Bürgermeistergehalt, Raiffeisenbankaufsichtsrat ... etc. garantieren sicherlich ein Einkommen, von dem Andere nur träumen können). Andere meinen er mache dies wegen des Machteinflusses. Dazu kann man nur sagen, als Bürgermeister und Kleinregionobmann hat Ober genug Einfluss. Schließlich gibt es noch einige die meinen er mache es, weil sein Schwager kandidiert. Hierzu kann man nur sagen: „

Man(n) tut sich sicherlich leichter, wenn man gemeinsam zu Sitzungen fährt. Angesichts der hohen Benzinspreise sicher keine schlechte Idee. Zumal auch NR a.d. Lafer (FPÖ) sicherlich die Hälfte der Kosten übernehmen wird.“ - Wir können Ihre Frage, „warum macht Ober das“, nicht eindeutig beantworten. Wahrscheinlich ist es die Kombination von allem. Für uns stellt sich die Frage: „Für wen 13.000 Stimmen, wenn Ober nicht in den Landtag kommt? Und das können wir beantworten: Für die ÖVP!“ - Darum am 15. Oktober 2000:

**SPÖ - Liste 2
Zum Wohle der Demokratie!**



BRUNO
ist der Meinung:

Hätten Sie das gewusst???

Halten vor einer Haus- oder Grundstückseinfahrt – erlaubt oder nicht erlaubt???

Herr M. hat vor einer Hauseinfahrt gehalten und ist nicht im Fahrzeug verblieben. Es kam zu einer Privatanzeige und zu einem Strafbescheid in Höhe von öS 500,— durch die zuständige Bezirkshauptmannschaft. Herr M. erhob fristgerecht die Berufung.

Herr O. hat eine Privatanzeige erstattet, weil er seine Hauseinfahrt mit seinem Fahrzeug nicht ungehindert benutzen konnte. Der PKW von Herrn M. hat zu einem Drittel in seine Ausfahrt hineingeragt. Der Gehsteig ist in diesem Bereich der Ein- und Ausfahrt abgeschrägt. Dazu gab es Lichtbilder, die den Vorfall dokumentierten. Herr M. befand sich nicht in seinem Fahrzeug.

Wie sieht der Fall nun rechtlich aus!!!!???

Bei der Beurteilung einer Haus- und Grundstückseinfahrt kommt es nur auf äußere Merkmale wie ein Haus, ein Randstein, abgeschrägter Gehsteig an und nicht darauf ob die

Einfahrt auch tatsächlich als solche benützt wird.

Die StVO bestimmt, dass ein Lenker eines Fahrzeuges, der vor einer Haus- oder Grundstückseinfahrt hält, im Fahrzeug zu verbleiben hat. Will dann ein anderer Lenker die Haus- oder Grundstückszufahrt benützen, dann ist die Aus- oder Einfahrt unverzüglich frei zu machen.

Man darf bis zu zehn Minuten halten.

Nur unter diesen Voraussetzungen ist das Halten erlaubt, aber

ACHTUNG: Parken ist vor Haus- oder Grundstückseinfahrten verboten.

Falls Sie vor einer Haus- oder Grundstückseinfahrt halten, dann bleiben Sie unbedingt im Auto und machen Sie für Nutzer die Hofeinfahrt frei. Bedenken Sie, dass das teilweise Verstellen einer Hauseinfahrt gleich zu werten ist wie das gänzliche Verstellen, wenn es zu einer tatsächlichen Behinderung der Ein- und Ausfahrt kommt.



Za vos die Klasnic an Heizkostenzuschuss im Winter hergibt was i ehrlich net. Da Blaue Finanzminister hazt uns eh mit jeda Aussag ein, dass ma alle ganz zum Schwitzen kuman.

Putzfrau gesucht!

Für das neue Dorfhaus wird eine Putzfrau gesucht. Bgm. Ober schrieb diesen Posten aus, ohne davor den Gemeinderat zu informieren. Das Ausmaß der Tätigkeit sind 15 Wochenstunden auf selbständiger Basis, d. h. man muss davon seine Steuer selbst bezahlen und auch eventuell Sozialversicherungsbeiträge abliefern, falls man einmal eine Pension daraus bekommen möchte. Wir von der SPÖ werden uns dafür einsetzen, dass der Posten zu einem Dienstverhältnis umgewandelt wird.

HERAUSGEBER

GR Alois Langbauer
Dr. Bernhard Koller

SPÖ-Auersbach
Auersbach 105
8330 Feldbach